



Glücksrad drehen, bis es was zu gewinnen gibt. Zum Beispiel so eine Leuchtweste, mit der man als Radfahrerin ganz sicher im Dunkeln bestens zu sehen ist!

FOTOS: STROMANN



Bitte schön – darf es etwas Leckeres zum Probieren sein? An sehr vielen Ständen kann man kosten. Gratis dazu: freundliche Bedienung und immer ein Lächeln. Prima.

Schwarze Schafe, tolle Fotos und vieles mehr

MESSE Neue Angebote – jede Menge Infos an den Ständen – Regen beeinträchtigt Aussteller auf dem Außengelände

Neue Techniken kennenlernen? Dazu ist die beste Gelegenheit an diesem Wochenende.

NORDEN/ISH – Es ist die Gelegenheit, sich in Ruhe (!) zu informieren. Es ist noch nicht so viel los, das Wetter ist nicht so viel los, das Wetter ist nicht so bezaubernd, viele müssen noch arbeiten oder haben vorm Wochenende noch Diverses zu erledigen. Der Freitag, besonders der Vormittag, ist bei der Messe so etwas wie der Vorwaschgang in der Waschmaschine. Noch nicht die volle Umdrehung, noch nicht das volle Tempo, aber eigentlich ist alles schon da: Die Stände sind komplett besetzt, die Mitarbeiter warten nur, dass Besucher kommen. Seit gestern ist die Gewerbeschau „Fleisch & Knolle“ zum 13. Mal geöffnet – und spätestens ab heute im Hauptwaschgang! Mit anderen Worten: volle Kraft voraus...

Gestern wäre ein Besuch im „Vorwaschgang“ vielleicht schon mal ganz hilfreich gewesen. Bei fast 130 Ausstellern hat man sonst heute und morgen ganz schön was zu tun, wenn man sich alles ausgiebig ansehen will. Und damit ist es ja nicht getan, es gibt da so allerhand, was man tun und machen kann.

Tatsächlich scheutensich gestern wegen der immer wieder einsetzenden Schauer nicht ganz so viele Besucher über das Messegelände auf dem Norder Marktplatz. Darunter litten vor

allem jene, die draußen ihre Stände aufgebaut haben – zwar in aller Regel selbst unter kleinem Zelt, in gemütlicher Hütte oder sonst irgendwie geschützt, aber als Gast musste man halt mit dem Regenschirm oder unter der regendichten Kapuze von A nach B.

Der guten Laune tat das indes keinen Abbruch. Alle „Gastgeber“ waren sehr bemüht, den vorbeisclendernden Gästen ihre Offerten zu machen. Da lagen frisch gebackene Waffeln, man konnte so zugreifen! Nicht jeder wollte dem Duft widerstehen und konnte die zu sich genommenen Kalorien ohnehin gleich wieder auf dem Trimmer nebenan abstrampeln. Besonders gefragt schon am ersten Tag war eine heiße Tasse Tee. Die gibt es zum Beispiel beim Norder Heimatverein. Dazu eine Scheibe Rosinenbrot – was kümmert da der Regen draußen?

Ja, viele Veranstalter hat man auch in den anderen Jahren gesehen – man kennt sich. Nichts Neues also? Mitnichten, es gibt da allerhand zu entdecken, abgesehen davon, dass die Messe ein wunderbarer Ort ist für einen Smalltalk. Eben bei einer Tasse Tee, einem Fischbrötchen, gebratenen Kartoffeln aus der dicken Eisenpfanne, Waffeln und was da sonst noch so alles angeboten wurde und wird.

Und Neues? Ja, gibt es, allerhand sogar. Neue technische Entwicklungen kann man sich hier doch viel besser zeigen las-

sen, wo es einem sozusagen auf dem Präsentierteller serviert wird. Zum Beispiel im Bankgeschäft, wo man sich vielleicht gerade als Älterer sonst nicht trauen würde, danach zu fragen, wie das alles so geht mit

www.skn.info
 Weitere Bilder im Internet.

Smartphone, App und so. Informationen? Reichlich. Die richtigen Töpfe kaufen, den passenden Staubsauger, wissen, wie man Haus und Hof vor Einbruch und Diebstahl schützt, im neuen Traumauto Probe sitzen, wissen, wie man sein Haus energetisch aufpeppt und den Rasen künftig optimal stützen lässt, hui, man muss schon aufpassen, dass man den Überblick nicht verliert. Bei den Stadtwerken erfährt man was über „schwarze Schafe“, die neuerdings an die Haustüren kommen und behaupten, sie kämen in offizieller Funktion – da haben die „echten“ Stadtwerkemitarbeiter gerade alle Hände voll zu tun, nicht nur Messebesuchern zu erklären, dass sie mit diesen Leuten überhaupt nichts zu tun haben!

Bei SKN am Stand gegenüber steht der Besucher vor der schwierigen Aufgabe, sich für den richtigen Hintergrund zu entscheiden. Einmal Foto bitte – aber wohin dann mit

dem kostbaren eigenen Bild? Auf den historischen Neuen Weg, wohin sich schon Verleger Christian Basse und Niedersachsens Finanzchef Peter-Jürgen Schneider fototechnisch stellen ließen, oder besser vor ein altes Auto, neben Kühe oder Lämmer?

Überhaupt sind Fotos ein Renner auf der Schau – an verschiedenen Ständen kann man sich für die nächsten Jahrhunderte oder wenigstens Jahrzehnte im Bild verewigen lassen. Wer daran keinen Spaß hat, kann ja anderes ausprobieren, Alternativen gibt es genug – vom Glücksradrehen bis hin zu Quizfragen lösen, Schätzfragen und allerlei Geschicklichkeitsspielen. Und wer auch dazu keine Lust hat, keine Gummibärchentüten, Kugelschreiber, Schlüsselanhänger, Luftballons und Lollis sammeln möchte, hat vielleicht seinen Spaß im Zelt der Kleintiere. Da waren schon am Freitag alle total entspannt. Die Paduaner, richtig schicke Haubenhühner, tröteten ab und zu begeistert durchs ganze Zelt, die Brieftauben dagegen blieben völlig stumm, und die Kaninchen, gleich welche Rasse, verkrochen sich angesichts der schlechten Wetterausichten am Freitag genüsslich komplett irgendwo zwischen Heu und Stroh.

Bleibt zu hoffen, dass sie das heute und morgen nicht nötig haben, weil das Wetter viel besser ist als gestern...



Was für ein Rad soll es sein für die Probefahrt? Vielleicht mal ein Test mit dem Pedelec? Auf der Messe ist das möglich!



Wie sicher ist mein Haus? Die Eingangstür? Die Fenster? Die Polizei gibt viele hilfreiche Tipps und hilft, die eigenen vier Wände zu sichern.



Bestens beschirmt: Barbara Kleen (l.) und Ida Bienhoff-Topp hatten kein Problem mit dem Regen gestern!